

Starke Bärenparade im Lutherforum

112 Buddy Bears sind angekommen und werben nun drei Wochen lang für die Kunst der Toleranz. Ehepaar Eva und Dr. Klaus Herlitz reiste zur Eröffnung an

Von Maria Lüning

Eins, zwei, drei, vier... 112 und ein paar Extra-Bären geben sich nun die Ehre in Gladbeck. Und als wäre sie extra für den Tag bestellt worden, strahlte die Sonne an diesem Sonntag so hell wie seit Wochen nicht mehr aufs Martin Luther Forum Ruhr und die dort versammelte bunte Schar der United Buddy Bears (Mini-Edition): Gestern war Auftakt und Ausstellungseröffnung für dieses ambitionierte Toleranz-Projekt der Gladbecker „Lutherfreunde“ an der Bülsersstraße. Viele, viele Menschen kamen, um die Bärenschar zu begrüßen und, natürlich, den einen, „eigenen“ Bären unter den 112 zu suchen.

„Je näher man ist, umso mehr ist Toleranz gefordert“

Dietmar Chudaska, Superintendent

88 haben schon einen Paten, bzw. einen Patenkreis gefunden, der mit seiner Geldspende Gutes für Kinder in Haiti tut. Wie der Familienkreis von St. Lamberti (Seychellen), der interkulturelle Frauenkreis (Kolumbien), der SPD-Ortsverein Ost (Türkei), der VGW (Argentinien)...

Die eindrucksvolle Bärenparade, alphabetisch aufgereiht und im Kreis rund um und im Luther Forum auf kleine Podeste gestellt, lässt niemanden unbeeindruckt. So viel wurde bisher selten im Luther Forum geknipst und geknuddelt, bestaunt und begutachtet. So ein Kunst-Bär, der reizt zum Anfassen.

Und, wer ist der Schönste im Gladbecker Martin Luther-Land? „Keiner“, muss Dieter Luckei vom Familienkreis gestehen. Jeder Einzelne habe doch ein gewisses Etwas,

„Wir wollen nicht nur reden, sondern handeln und ein Zeichen setzen“

Dr. Martin Grimm, Luther Forum

das ihm ein Künstler auf den Leib gemalt hat. Jennys Favorit allerdings ist Japan, „weil die Patentante von dort ist.“ Bruder Marcel hält es mit Uruguay, „wegen des tollen Fußball-outfits“.

Jeder Bär steht für ein Land

Jeder Bär steht für ein Land, aber „er steht nicht für die Politik, sondern für die Menschen in dem Land und wirbt dafür, dass sich die verschiedenen Kulturen besser kennen lernen“, erklärt Eva Herlitz ihr Anliegen, aus dem heraus sie vor zehn Jahren Künstler aus aller Welt zwecks der Gestaltung der Buddy Bears nach Berlin holte. Gemeinsam mit ihrem Mann Dr. Klaus Herlitz ist sie nun aus Berlin nach Gladbeck gereist, um wie schon viele Male zuvor auch diese Ausstellung mit zu eröffnen. Denn so wie Bärenbotschafter Hand in Hand durch die Welt reisen - die Minis waren vor Gladbeck in Bratislava, reisen danach nach Jekaterinenburg in Russland - reisen auch die Herlitz' mit ihnen durch die Lande.

Die Botschaft der Bären ist klar: Drei Wochen lang werben sie nun im Gladbecker Luther Forum für Toleranz. „Was du nichts willst, dass man dir tu, das füg' auch keinem anderen zu“, übersetzt Bürgermeister Ulrich Roland diesen Anspruch, der so einleuchtend aber oftmals auch so schwer zu leben ist, ins Sprichwörtliche. Superintendent Dietmar Chudaska sieht in der gelebten Toleranz die „Nagelprobe für das friedliche Aushalten von Verschiedenheit“ - greift zur Gitarre und lässt alle mitsingen: „Aufstehen, aufeinander zugehen“. Das klingt ziemlich bärenstark in diesem Forum, das 'mal eine Kirche war.

Mehr Fotos von der Ausstellung und ein Video im Internet www.waz.de/gladbeck



„Das ehrenamtliche Engagement hier

in Gladbeck ist wirklich einmalig“

Eva Herlitz, Herlitz Stiftung



Eingehend begutachtet wurden die Buddy Bears, die übrigens auch von hinten interessant aussehen.

FOTO: DIRK BAUER

Programm bis zum 28. April im Luther Forum

■ **Auch der Künstler Otmar Alt** hat für das Luther Forum einen Bären gestaltet und präsentiert ihn am Sonntag, 14. April, ab 15 Uhr an der Bülsersstraße.

■ **Über die Arbeit** der Kindermithilfe spricht Geschäftsführer Dr. Jürgen Thiesbonenkamp am Mittwoch, 17. April, 19.30 Uhr. Zum Familiensonntag lädt das Forum am 21. April ab 17 Uhr.

■ **Um Gedanken zur Toleranz** geht es am Mittwoch, 24. April, ab 19 Uhr in einer Interreligiösen Begegnung. Zum Abschluss des Toleranzprojektes kommt am 28. April (14 - 17 Uhr) Landesarbeitsminister Guntram Schneider.

Der aufrechte Gang

Hilfe für Haiti-Kinder durch die Kindermithilfe

Lustig und nett anzusehen sind die Bären, doch der tiefere Sinn ihrer Ausstellung in Gladbeck ist neben der Werbung für ein tolerantes und respektvolles Miteinander aller Kulturen auch ein sozialer Zweck. Die Spenden der Bären-Paten fließen in ein Hilfsprojekt der Kindermithilfe für die Restavék-Kinder in Haiti. Ihr Schicksal: Arme Familien vom Land geben Kinder oft schon im Alter von fünf Jahren als Haushaltshilfen in Stadtfamilien, wo sie häufig misshandelt und missbraucht werden. „Sie werden klein gehalten, der aufrechte Gang, der den Menschen ausmacht, wird ihnen verwehrt“, erklärt Dr. Jürgen Thiesbonenkamp von der Kindermithilfe die Folgen.

Mithilfe der Spenden werde den Kindern eine Zukunft gegeben, könnten sie als „aufrechte Menschen durch die Welt gehen“.

Sponsoren helfen mit

Zum Gelingen des Projekts haben auch viele Sponsoren beigetragen. Landschaftsgestalter Peter Drecker stellte das Konzept, die WISAG bewacht die Bären, und die Transportfirma AStrans (Bottrop) sorgt für den Transport der Buddies - aus Überzeugung für die Notwendigkeit dieses Projekts, denn „Toleranz ist in der heutigen Zeit so wichtig“, weiß Seniorchef Anton Schmirler, der mit seinem Unternehmen in der ganzen Welt unterwegs ist. *tl*

Verkehrswacht warnt vor dem Telefon im Auto

Freisprechanlage sollte benutzt werden

Die Deutsche Verkehrswacht mahnt Autofahrer zum richtigen Verhalten während der Fahrt. Fahrfremde Tätigkeiten am Steuer könnten zu Ablenkung führen, begründet sie ihren Vorstoß. Telefonieren ohne Freisprechanlage und das Bedienen des Navigationsgeräts während der Fahrt gehörten zu den häufigsten Verstößen. Mit klaren Hinweisen auf die richtige Handhabung dieser beiden Begleiter im Auto wolle die Verkehrswacht unfallträchtige Situationen verhindern, erklärt sie.

Die Straßenverkehrs-Ordnung verbiete dem Autofahrer die Benutzung eines Mobil- oder Autotelefon, wenn er dafür den Hörer aufnehmen oder halten muss. Wer während der Fahrt telefonieren will, solle eine Freisprechanlage benutzen. Die Verkehrswacht appelliert, mit Navigations-Geräten vorsichtig umzugehen. Wer das Fahrtziel ändern möchte, sollte dazu anhalten. Denn das Bedienen des Navis könne den Fahrer schnell von der Fahrbahn abbringen. Die Geräte sollten zudem richtig angebracht werden, denn sie könnten ansonsten die Sicht behindern. Navigationsgeräte sollten im Auto etwas seitlich und unterhalb des Blickfelds angebracht werden. Airbags und A-Säule sollten frei bleiben, rät die Verkehrswacht.

Kabarett Budenzauber in Brauck

„Leben für Fortgeschrittene“ steht am Freitag, 19. April, im Gemeindezentrum Auf'm Kley in Brauck auf dem Stundenplan. „Lachen bis das Zwerchfell kapituliert: Nicht nur diesen langen Winter, sondern auch das Leben sollten wir mit Humor genießen“, finden die Organisatoren.

Ab 20 Uhr wollen sie dem Publikum die Gelegenheit geben, „Lachmuskeln und Zwerchfell zu trainieren und wertvolle Hilfestellungen für die nächsten Jahre aufzusaugen.“

Das Kabarett-Duo „Budenzauber“ nimmt das Publikum mit seinem aktuellen Programm mit auf das kleinste Schlachtfeld der Welt: die Ehe. Tiefsinn und Unsinn rund um den gewöhnlichen Alltag werden garantiert den Abend humorvoll beherrschen. Karten für neun Euro gibt es im Vorverkauf.

Kartenbestellung unter: ☎ 71071 und ☎ 969393 (Förderverein St. Marien e.V.)

36 Euro für eine gefundene „schwarze Gazelle“

Die Fundsachen-Versteigerung lockte zahlreiche Gladbecker hinter das Rathaus - nicht alle Dinge fanden einen Abnehmer

Von Steffen Bender

Es ist schon beinahe eine Tradition, wenn das Gladbecker Team vom Ordnungsamt zur Fundsachen-Versteigerung einlädt. Über 150 Gladbecker sind am Samstag hinter dem Rathaus dabei und schauen zu, was dort so unter den Hammer kam.

Es ist fast so, als wäre man bei den großen Auktionshäusern Christie's oder Sotheby's. Nur müssen die Teilnehmer nicht bis nach London fahren und auch deutlich weniger Geld mitbringen, um bei den Schätzen aus dem Fundbüro mitzubieten. Pünktlich um 10 Uhr begrüßte Christof Wolthaus die Bietergemeinde. Als Auktionator ist er schon zur Institution geworden, wenn er herzlicher Manier Fahrräder, Schmuck und sonstiges anpreist und den Bürgern das Geld aus den Taschen lockt.

„Eine schöne schwarze Gazelle“, präsentiert Wolthaus das erste Fahrrad. Schon geht es los, Hemmungen

„Das Rad braucht nur einen neuen Vorderreifen“

Jacquelin Thorwesten, ersteigerte ein Fahrrad

haben die Besucher nicht. 36 Euro zum ersten, zum zweiten und verkauft an die junge Frau in der hinteren Reihe. Jacquelin Thorwesten ersteigert das erste Stück: „Wir sind eigentlich nicht mit dem Ziel gekommen, um etwas zu ersteigern.“ Doch dann kam es anders: „Natürlich hatten wir überlegt. Aber das Rad braucht nur einen neuen Vorderreifen und schon ist es wie neu.“

Zurück in der Menge heißt es, weiter aufzupassen. Nein, für Gehhilfen und Kinderwagen sind die Gladbecker diesmal nicht zu begeistern. Aber Fahrräder, die gehen immer. Über 40 Stück werden versteigert. Maximilian Goll lässt sich sein „neu-



Über 40 Fahrräder versteigerte das Ordnungsamt.

FOTO: MICHAEL KORTE

es“ Fahrrad 40 Euro kosten. Er leistet sich einen Bieterwettkampf mit Philipp Halbermas. „Ich wollte nicht mehr als 35 Euro ausgeben, deswegen war für mich dann auch Schluss. Da muss man auch ein wenig Selbstdisziplin an den Tag legen“, erklärt Halbermas. „Ich brauche noch ein

zweites Rad. Das Auto kommt demnächst weg, und ich bin ständig unterwegs“, sagt Goll.

Jubel bricht aus, als Christof Wolthaus ein 30-Liter Bierfass präsentiert. „Ist das noch voll?“, schallte es aus der Menge. Nein, antwortet Wolthaus. Das Fass findet keinen

Nächste Versteigerung im Herbst

■ **Die Fundsachen-Versteigerung** gibt es zwei Mal im Jahr.

■ **Im Herbst** dürfen sich die Gladbecker wieder auf Fahrräder, Schmuck und weitere Fundsachen freuen. Der genaue Termin ist noch nicht bekannt.

■ **Wie gewohnt** soll auch diese Versteigerung hinter dem Rathaus vonstatten gehen.

Käufer - wie die BMW-Felge. Dafür knackt der Auktionator die 200 Euro Marke, mit einem Goldarmband. Das Anfangsgebot von 20 Euro schnell in die Höhe. Ab 180 Euro klinkte sich Dagmar Höcker dann aus: „Da ist das Risiko dann doch zu groß, dass es nicht gefällt.“

Kinder lernen, sich zu entspannen

Ein Entspannungstraining für Schulkinder bietet die Gladbecker Volkshochschule ab dem kommenden Donnerstag, 11. April, an. Angesprochen werden sollen Kinder zwischen sechs und elf Jahren.

Wer entspannt ist, kann sich auch besser konzentrieren. Darum geht es in diesem Kurs. Die Übungen sollen außerdem bei der Stressbewältigung helfen. Das Training findet an sechs Nachmittagen statt, die Kinder werden in zwei Gruppen unterrichtet. Die erste Gruppe trifft sich jeweils um 15.15 Uhr, der zweite Kurs beginnt um 16.30 Uhr.

Anmeldung und Information im Haus der VHS, ☎ 99 24 15 oder per Mail: vhs@stadt-gladbeck.de